



Termine

Jöllbeck

Stadtteilbibliothek Jöllbeck, 15.00 bis 18.00, Amtsstr. 13, Tel. 51 66 15.

Schildesche

Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche, 10.00 bis 18.00, Apfelstr. 210, Tel. 5 1-24 54. **Gutes Essen für wenig Geld:** Suppentopf, zubereitet von jungen Menschen im Betheler Bildungszentrum Schopf, 12.00 bis 13.00, Begegnungszentrum am Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Str. 2c, Tel. 9 67 41 40. **Martin-Niemöller-Gesamtschule,** Informationsabend, 19.00, Apfelstr. 210, Tel. 5 1-69 91.

Dornberg

Stadtteilbibliothek Dornberg, 15.00 bis 18.00, Wertherstr. 436, Tel. 5 1-30 71. **Markt Dornberg,** 14.30 bis 18.00, Zentrum Lohmannshof.

Gadderbaum

Holger Hülsmeier: Bilder & Skulpturen, 10.00 bis 18.00, Haus der Stille, Am Zionswald 5. **Bielefeld sammelt: statrand. Bielefeld und seine Dörfer,** anl. 800 Jahre Bielefeld, 10.00 bis 18.00, Bauernhaus-Museum, Dornbergstr. 82, Tel. 5 21 85 50.

STADTTEIL-REDAKTION (0521) 555 591

Markierungen für Radfahrer

■ **Jöllbeck (syl).** Während der November-Sitzung der Bezirksvertretung machte Andrea Strobel folgende Mitteilungen:

◆ **Wörheider Weg:** An der Ecke Wörheider Weg, Vilsendorfer Straße werden Markierungen aufgebracht, die verdeutlichen, dass der Weg von Radfahrern und Fußgängern genutzt werden kann. Der bauliche Radweg ist nicht mehr zu erkennen. Da er jedoch vorhanden ist, soll mittels Markierung die Benutzung ermöglicht werden.

◆ **Migration:** El-Alami Kamil bietet keine Beratung mehr für Menschen mit Migrationshintergrund im Bezirksamt an, weil das Amt für Integration nicht weiter in der bisherigen Form existiert. Die Sozialberatung wird künftig im Sozialdezernat wahrgenommen.

◆ **Hauptschule:** Die Hauptschule wird 2015 erneut an einem Anmeldeverfahren teilnehmen. Dabei sollen Eltern über Schulalternativen befragt werden, wenn bei weniger als 18 Anmeldungen erneut keine Eingangsklasse zustande kommt. Grundsätzlich ist auch eine Anmeldung an der Realschule möglich, weil die Übergangsempfehlung der Grundschule nicht mehr verbindlich ist.

Adventskalender für die Seele

■ **Bethel.** Die Trauerbegleiterinnen Pia Hamann und Anne Wiebusch laden am Sonntag, 7. Dezember, ein, einen ganz besonderen Kalender für die Seele zu gestalten. Ziel ist es, den Weihnachtstagen die Schwere zu nehmen. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr im Hospizverein am Bethelweg 39, Anmeldung unter Tel. (05 21) 20 65 44. **kreativ-der-trauer-begegnen.de**



Ziehen an einem Strang: Charlotte Beckmann (v. l.), Rainer Lorenz, Heiko Hädrich, Klaus Rohlfing, Bewohnerin Cathrin Wöstenfeld, Roswitha Ruffler und Jens Hagedorn freuen sich, dass das Wohnprojekt an den Start gehen kann. FOTO: SYLVIA TETMEYER

Mieter mit Handicap ziehen ein

Kooperationspartner starten Modellprojekt im „Babenquartier“

VON SYLVIA TETMEYER

■ **Gellershagen.** „Hier ist es absolut Besonderes entstanden“, sagt Jens Hagedorn vom Bielefelder Bauamt. Bevor die Ideen einer Elterninitiative jedoch umgesetzt werden konnten, mussten viele dicke Bretter gebohrt werden. Davon berichtet Rainer Lorenz, Regionalleiter in Bethel. Mit einem Tag der offenen Tür stellte sich das Modellprojekt „Unterstütztes Wohnen im Babenquartier“ vor.

Das neue Wohnangebot von „Bethel regional“ ist an der Splittenbreite 53 und 55 beheimatet. Vor drei Jahren hatten Eltern, darunter Roswitha Ruffler, damit begonnen, eine geeignete Wohnform für ihre mittlere erwachsene Kinder mit Behinderungen zu finden. „Wir wollten eine Alternative zur stationären Einrichtung“, sagt Ruffler. Wichtig sei das selbstbestimmte und individuelle Wohnen. Für die Einrichtung

der Küche im Gemeinschaftsraum hat die Angehörigen-Initiative Spenden erhalten. „Wir müssen alles selber gestalten und finanzieren“, erläutert die Mutter eines 32-jährigen Sohnes. Deshalb seien Spenden nach wie vor willkommen.

Acht Frauen und Männer zwischen 20 und 32 Jahren werden in ihren barrierefreien Apartments von einem zwölfköpfigen Team ambulant betreut. Dafür ist Klaus Rohlfing, Bereichsleiter „Unterstütztes

Wohnen Bültmannshof“, zuständig. „Es gibt einen Gemeinschaftsraum, in dem die Bewohner zusammen kochen oder Fernsehen gucken können“, erläutert Lorenz. Entscheidend sei auch, dass das Quartier stadtnah liege.

Charlotte Beckmann freut sich, dass sie jetzt bald einzziehen darf. Die 25-Jährige kam mit dem Down-Syndrom zur Welt und hat bisher bei ihren Eltern gelebt. „Das ist aber nicht weit entfernt. Da kann ich am Wo-

chenend gut hinkommen“, erzählt sie.

Architekt Heiko Hädrich, der die gesamte Anlage geplant hat, hofft, dass er mit dem Projekt auch andere Investoren davon überzeugen kann, einmal auf die letzte Rendite zu verzichten – und eine gute Idee zu unterstützen. „Wir sind nicht überall mit offenen Armen empfangen worden“, berichtet Roswitha Ruffler. Drei Anläufe der Elterninitiative seien gescheitert. Im „Babenquartier“ funktioniert es deshalb, weil alle an einem Strang ziehen würden. „Das ist gelobte Inklusion. Hier wollen Menschen mit und ohne Handicap zusammen“, sagt Jens Hagedorn. Das Wohnangebot für Menschen mit Behinderungen entstand in Kooperation zwischen Bethel regional, dem Sozialamt, der Heimaufsicht sowie dem Architekturbüro Hädrich. In der gesamten Anlage entstehen 90 Wohnungen. Ein weiteres Projekt im Bielefelder Norden ist in Planung.

INFO Soziale Kontakte

- ◆ Die acht barrierefreien Einzelapartements sind auf einer Fläche von rund 370 Quadratmetern im Erdgeschoss der Wohnanlage entstanden.
- ◆ Sie sind 35 bis 55 Quadratmeter groß und verfügen über Bad und eigene Küche und/oder Schlafraum.
- ◆ Es gibt einen Gemeinschaftsraum, der Möglichkeit für soziale Kontakte bietet.
- ◆ Bethel errichtet zunehmend Wohnangebote in gewachsenen Stadtteilen. Menschen mit Behinderungen sollen dort unterstützt und begleitet werden, wo sie leben. (syl)

Weihnachtsmarkt in Theesen

Am Samstag an der Grundschule

■ **Theesen.** Der Weihnachtsmarkt an der Grundschule Theesen, den der Förderverein der VfL-Jugendabteilung organisiert, öffnet am Samstag, 6. Dezember, um 14 Uhr. Mit einem bunten Programm in und an der Schule können Gäste, Nachbarn, Kinder, Eltern und Lehrer zum 20. Mal das beliebte Schul- und Stadtteilstfest feiern.

In den Klassenräumen gibt es Kaffeestuben, in denen selbst gebackene Kuchen, Torten und Gebäck locken. Daneben stellen die Klassen vor, wie sie an neuen Ideen umgesetzt haben. Das Angebot reicht von Leckereien wie Marmelade, Keksen und gebrannten Mandeln über genähte und gefertigte Accessoires bis zu alkoholfreien Cocktails. Auf dem gewerblichen Markt gibt es Bücher, Schmuck, Handarbeiten, Stoff- und Weihnachtsartikel. „Die Kinder stehen auch im Jubiläumshighlight, das besonders im Mittelpunkt“, sagt Schulleiterin Birgit Duffert. Mit dabei ist der Verein „Ravensberger Lichtlandschaften“. Auf der Puppenbühne der Freiwilligen Feuerwehr werden zwei Stücke gespielt. Weitere Höhepunkte sind das Flechten von Rastazöpfen, Spiele und sportliche Aktivitäten in der Sporthalle. Um 15 Uhr steht das gemeinsame Singen auf dem mit Tannen geschmückten Schulhof auf dem Programm, als musikalischer Einstieg in das vorweihnachtliche Fest. Dabei sein wird auch der Theesener Posaunenchor. Der Förderverein der Grundschule informiert interessierte Eltern und Kinder über seine Arbeit. Bei der Tombola werden mehr als tausend Sachspenden und wertvolle Gutscheine auf die Gäste. Dabei sind Zoo-Freikarten, Eintrittskarten für Kultur- und Sportveranstaltungen, Bücher, CDs, Spielzeug und Kosmetika. Jeder Mitspieler, der nicht gewonnen hat, erhält einen Trostpreis, so der Schulpflegschaftsvorsitzende. „Die Kinder stehen auch im Jubiläumshighlight, das besonders im Mittelpunkt“, sagt Schulleiterin Birgit Duffert. Mit dabei ist der Verein „Ravensberger Lichtlandschaften“. Auf der

Anwohner fordern Abbildung

Durchgangsverkehr in Tana-Berghausen-Straße stoppen

■ **Jöllbeck (syl).** Seit Monaten diskutieren Politiker, Straßenverkehrsbehörde und Bewohner über eine Lösung für das Wohngebiet „Mühlentkamp“. Wie berichtet, beklagen Anwohner den Durchgangsverkehr auf der Tana-Berghausen-Straße. „Wir bitten darum, dass Sie die Straße sperren. Mit Pömpeln wären wir zufrieden“, betont Ralf Bentrup während der Fragestunde der Bezirksitzung.

Die CDU-Fraktion stellte den Antrag, die Durchfahrt über die Tana-Berghausen-Straße nur für den Anliegerverkehr freizugeben – und entsprechend zu beschildern. Doris Brinkmann (SPD) glaubt nicht, dass eine Beschilderung ausreicht. Sie regte eine Erweiterung des Antrages an. So sollte die Verwaltung prüfen, ob welche anderen Maßnahmen möglich sind, um den Verkehr in dem Wohngebiet zu verringern.

„Die Feuerwehr hat bei einer Abbildung trotzdem noch zwei Zufahrten, um in das Gebiet zu kommen“, meint ein Zuhörer. In der Vergangenheit war dies ein Argument, um das Vorhaben abzulehnen. „Wir brau-



Doris Brinkmann (SPD): „Beschilderung reicht nicht aus.“

chen eine verkehrliche Notwendigkeit, um die Straße abbinden zu können, beispielsweise, wenn es gefährliche Situationen gibt“, sagt Reiner Sander. Der Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörde war nach eigenen Angaben acht Mal mit den Polizei-Bezirksbeamten „zu Zeiten des morgendlichen und nachmittäglichen Berufsverkehrs“ vor Ort. „Wir haben festgestellt, dass viele Autofahrer weniger als Tempo 30 fahren. Außerdem parken rechts und links Autos.“ Da keine Gefahrenmomente festgestellt worden seien, bestehe aus Sicht des Amtes deshalb keine Not-

Beschlüsse für bessere Radwege in Dornberg

Bezirksvertreter zeigen Einigkeit

■ **Dornberg (mönt).** Dornbergs Radwege sollen an einigen Stellen ausgebaut werden, an anderen Stellen sollen alsbald welche entstehen. Die Bezirksvertretung hat sich jetzt der Lücken im Netz sowie unklarer Verbindungen und Erneuerungsbedürftiger Abschnitte angenommen und entsprechende Beschlüsse gefasst, die die Verwaltung der Stadt auffordern, die Situationen zu prüfen und zu verbessern.

◆ **Rad- und Wanderweg zwischen Wittersweg und Bavostraße:** Der Weg soll in Höhe des ehemaligen Niederwittorfhof instand gesetzt werden. Durch starke Regenfälle seien dort auf dem abschüssigen Weg gefährliche Rinnen entstanden, so die Grünen als Antragsteller in der Begründung. Hermann Berenbrinker (CDU) erinnerte an einen Beschluss aus dem Jahr 2012, der bereits einen dauerhaften Belag für diesen Abschnitt gefordert hat. Zudem sollen Graben und Rohrdurchlauf an der Stelle geöffnet und durchgespült werden, damit das Wasser besser abfließen kann, regte Wilhelm Kleinesdar (CDU) an.

◆ **Wegverbindung Welensiek, Rahndorfer Straße, Rudower Straße:** Hier soll der Durchgang zwischen ehemaliger Christuskirche, vorbei am Welensiekteich über Rahndorfer Weg bis zur Rudower Straße auch für Radfahrer freigegeben werden. Bereits jetzt werde dieser Fußgängerweg selbstverständlich von Radfahrern als

Verbindung zur Universität oder Stadt genutzt, sagte Heiko Steinkühler für die Grünen als Antragsteller. Die Nutzung solle nun legalisiert werden. Kleinesdar mahnte wegen einer steilen Stelle auf der Verbindung vor der Unfallgefahr, Jörg Sensenschmidt (SPD) hingegen sprach von einem „Gefahrenpotenzial“, der aufgebaut werde, er nannte den Antrag „sinnvoll und pragmatisch“. Am Ende gab es bei zwei Enthaltungen einen einstimmigen Beschluss. In einem weiteren Antrag wird die Verwaltung aufgefordert, den Weg am Welensiekteich wegen der Löcher und Unebenheiten zu erneuern.

Radwege in Schröttinghausen: Zum einen soll die Verwaltung auf der Beckendorferstraße im Tempo-50-Bereich beidseitig Radfahrerschutzstreifen auftragen; zu anderen soll mit der Planung eines straßenbegleitenden Geh- und Radwegs an der Beckendorferstraße auf dem Abschnitt zwischen Deppendorfer Straße und der Grenze zum Kreis Gütersloh begonnen werden. Diese Anträge stellten alle Fraktionen und Gruppen gemeinsam. Der Radfahrstreifen wird als kostengünstige und machbare Variante an der Beckendorferstraße angesehen, der die Verbindung gerade zum Freibad von dort verbessern würde. Außerdem plädieren die Bezirksvertreter für den Lückenschluss des Radwegenetzes, da auch der Kreis Gütersloh einen solchen Weg bis zur Stadtgrenze plane.

Beitrag zur Verkehrssicherheit

Politiker fordern Markierungen an Orchideenstraße

■ **Vilsendorf (syl).** An der Orchideenstraße ist die Fahrbahndecke erneuert worden. An den Einmündungen von Aurikel-, Akelei- und Ehrenpreisweg fehlten jedoch die „rechts-vor“-Markierungen. Die Politiker beantragten die Verwaltung mit der Wiederherstellung. Die Bezirksvertreter schlossen sich dem SPD-Antrag einstimmig an. „Man fährt automatisch langsamer. Wir plädieren dafür, die Markierungen überall anzubringen“, sagt Erwin Jung (CDU). Das Amt für Verkehr erklärte jedoch in einer Stellungnahme, dass es keine Erneuerung geben wird: „Die Markierungen zur Verdeutlichung der rechts-vor-links-Regelung werden von

nicht mehr erneuert.“ Dies sei in bekannten Tempo-30-Zonen nicht erforderlich. „Auch wenn es gerade in der Orchideenstraße nicht schön aussieht, da am Seitenrand noch Reste zu sehen sind, gibt es keine vernünftige Notwendigkeit, dies wieder herzustellen“, lautet es in der Stellungnahme. Für die Politiker ist das nicht nachvollziehbar. „Dem steht die Beobachtung gegenüber, dass selbst die vorhandenen Restmarkierungen häufig noch zu einer Temporeduzierung führen“, heißt es in dem Antrag. Insbesondere an der unübersichtlichen Einmündung des Ehrenpreisweges sei dies ein „nicht zu unterschätzender Beitrag zur Verkehrssicherheit“.

Mit Bilderfliesen durch die Bibel

■ **Gadderbaum.** Wandfliesen mit Abbildungen zu biblischen Geschichten sind eine Besonderheit niederländischer Wohnkultur. Eine große Auswahl aus niederländischen Manufakturen zeigt eine Wanderausstellung im Landeskirchenarchiv der Evangelischen Kirche bis zum 13. Januar 2015. Zu sehen ist sie montags bis donnerstags von 9 bis 16, freitags von 9 bis 12 Uhr sowie während des Gadderbaumer Weihnachtsmarktes auf dem Bethelplatz vom 5. bis 7. Dezember.

Das besondere Weihnachtskonzert

■ **Bethel.** Der 17-jährige Schüler Julian Schmitt, der seit seinem sechsten Lebensjahr Geige spielt, wird „Experiences“, 13 Variationen über ein Thema von Jean Sibelius für Orchester, beim Weihnachtskonzert der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulen Bethel am Sonntag, 7. Dezember, 16 Uhr, im Assaphallen Bethel durchführen. Der Musik-Leistungskurs, der Gaststudent an der Hochschule für Musik Detmold war, hat das Stück speziell für das Orchester komponiert.